

# Bezirks-Blatt

Erscheint jeden Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis pro Quartal:  
bei der Post abgeholt 76 Pfg.,  
durch unsere Boten oder durch die  
Post in's Haus geliefert 1 Mark.

Wöchentl. Gratisbeilage: Wärfelt  
läuft. Unterhaltungsblatt

für das Krug- und  
umfassend die Königl.  
Böhr-Brenzhausen



Rannenbäderland  
Amtsgerichts-Bezirke  
und Selters

Kannahme von Inseraten bei  
J. L. Hints in Randach  
Kaufmann Brämann in Birge  
und  
in der Expedition in D. 5 k. r.

Inseratengebühr 15 Pfg.  
für kleine Zeile oder deren Raum.

## General-Anzeiger für den Westerwald.

Redaktion, Druck und Verlag von L. Kählmann in Dhr.

No. 78

Verpflichtung Nr. 90,  
Dhr.

Dhr, Samstag, den 4. Juli 1914.

37. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Provinzielles und Vermischtes.

Dhr, 4. Juli. Vorgestern Nacht und gestern Nach-  
mittag zogen mehrere sehr starke Gewitter über die hiesige  
Gegend. In Dhr schlug gestern Nachmittag ein Blitz in einen  
Wald der Straßenbahn, wodurch der Betrieb ca. 1 1/2 Stunde  
unterbrochen war. Ferner schlug gestern Nachmittag der  
Blitz in Sessenbach in ein Haus, zündete und wurde das  
Gebäude durch den Brand stark beschädigt. — In Wirscheid  
wurde ein Haus ebenfalls durch Blitzschlag stark beschädigt  
und zwei Stück Vieh getötet.

Horchheim, 3. Juli. Schwer verunglückt ist ein  
Geschäftsreisender aus Coblenz, der sich mit seinem Rad  
an der Unterführung, wo vor einiger Zeit ein Radler  
tödlich verunglückte, überschlug und bewußtlos mit einer Ge-

hirnerschütterung liegen blieb. Das Rad wurde vollständig  
zertrümmert. Man brachte den Schwerverletzten in das  
Brüderhaus nach Coblenz.

Hanau, 26. Juni. (Selbstmord wegen falscher Zeugen-  
ausage.) Vor dem Schwurgericht begannen gestern die Ver-  
handlungen gegen den 40-jährigen Gastwirt Johannes Heun  
aus Hettenshausen bei Gersfeld, der angeklagt ist, am 29.  
Januar d. J. den 30 Jahre alten Sattlermeister Johannes  
Peter Müller von Hettenshausen vorsätzlich mit Ueberlegung  
getötet zu haben. Heute ereignete sich ein aufsehenerregender  
Zwischenfall, denn der als Zeuge geladene Schneidermeister  
und Wusler Heil hat sich heute vormittag in einer hiesigen  
Wirtschaft erhängt. Er hatte gestern vor Gericht ausgesagt,  
daß der zu Tode gekommene Sattler Müller zur Hintertür  
der Heun'schen Wirtschaft hinaus- und auch wieder hinein-  
gegangen sei. Bei der gestrigen Ortsbesichtigung in Hettens-  
hausen überzeugte sich nun der Mann, daß die Hintertür  
außen überhaupt keinen Drücker hat, sodaß Müller nicht durch die  
Tür wieder in das Haus gegangen sein kann. Heute rebete  
er sich vor, er werde wegen dieses Verfehls in ein Weineid-  
verfahren verwickelt und beging aus Verzweiflung darüber  
Selbstmord, anstatt, wie man ihm geraten hatte, seine  
Ausage vor Gericht zu berichtigen, wozu er noch Zeit gehabt  
hätte.

— (Der Weltvorrat an Kohle.) Nach einer Mit-  
teilung des Internationalen Patentbureaus Ing. Carl F.  
Reichelt, Berlin SW. 48, hat der letzte Internationale geo-  
graphische Kongress einen Bericht über die Kohlenquellen der  
Welt veröffentlicht. Hiernach beträgt der gesamte Weltvor-

rat an Kohle 7,397,533,000,000 Tonnen. Die Anthracit-  
felder in Asien samt den großen chinesischen Feldern haben bei  
weitem die größte Reserve gegenüber den kontinentalen Gruben  
und zw. können sie 407,637,000,000 Tonnen liefern. Die  
Weltproduktion an Kohle im Jahre 1910 betrug ca.  
1,145,000,000 Tonnen, so daß unbeachtet der Vorräten,  
welche ökonomisch nicht ausgebeutet werden können, der Ge-  
samtvorrat für mehrere Jahrhunderte reicht. In einigen  
Ländern ist jedoch sein Ende bereits in Sicht. Der Vorrat  
Groß-Britanniens wird auf 189,534,000,000 Tonnen  
bituminöser Kohle und der Frankreichs auf 17,584,000,000  
Tonnen gleicher Kohle geschätzt. Die Schweiz hat ihren Vor-  
rat bereits erschöpft, während die Türkei noch große Mengen  
Braun- und Kannelkohlen besitzt. Die Reserve Deutschlands  
beträgt 94,865,000,000 Tonnen Braunkohle, es herrscht aber  
die Ansicht, daß sie noch viel größer ist. Der Vorrat Ruß-  
lands wird mit 235,997,000,000 Tonnen Kohle aller Stufen  
angegeben.

### Die Wirren in Albanien.

Durazzo, 1. Juli. Man erwartet jetzt den Angriff  
der Rebellen von Norden her, nachdem sie dort durch Prent  
Vibodas Abzug den Rücken frei bekommen haben, und vor  
allem weil die Kriegsschiffe dort über den Bergrücken hinweg  
weder leuchten noch schießen können.

— Vibodas schmählicher Rückzug wurde nur durch den  
Wunsch hervorgerufen, die gemachte reiche Beute an Vieh und  
anderen Gegenständen in Sicherheit zu bringen. Seine Leute  
haben sich zerstreut.

**Steckenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und  
blendend schönen Teint, 4 Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Einmaliges Angebot!



10%



25%

0/0

## Saison-Ausverkauf

10-25% Rabatt auf  
alle farbige  
Leder-, Leinen- und  
Lastingartikel.

Beginn:

4. Juli

**CONRAD TACK & Co.**  
Sie können den  
reellen Preisnachlass selbst nachprüfen, denn  
jede Sohle trägt den von der Fabrik eingestempelten alten Preis.

KOBLENZ:

Firmungstr. 27 - Ecke Jesuitenplatz.

Tel. 1638.

Bis 60% im Preise  
herabgesetzte Rest-  
posten und Einzel-  
paare.

Ende:

26. Juli.

## Barzahlung in Handel und Handwerk.

Die Handwerkskammer für Elsass-Lothringen und die Handelskammern zu Strassburg, Kolmar und Metz lassen in einer Auflage von mehreren hunderttausend Stück Zettel drucken, die den kaufmännischen Vereinen, Innungen usw. zur Verteilung durch deren Mitglieder überlassen werden. Der Wortlaut ist folgender:

Es ist anzunehmen, daß diese an so viele Stellen verteilte Mahnung wenigstens in einem gewissen Umfange den gewünschten Erfolg haben wird. Auf der andern Seite müssen aber auch die Geschäftsleute und Handwerker das ihrige dazu beitragen, eine rasche Begleichung ihrer Forderungen zu veranlassen. Dazu ist vor allem eine pünktliche Uebersendung der Rechnung nötig. In dieser Richtung wird vielfach gefehlt. Der eine versäumt das aus Nachlässigkeit, der andere aus Bräulerei; er will bekunden, daß er es nicht „so nötig“ hat. Manche schieben die Uebersendung der Rechnung aus Zaghaftheit hinaus, in der durchaus falschen Meinung, es könne ein Kunde die pünktliche Sendung als Ungebührlichkeit oder Mißtrauen auffassen. Es gibt sogar Leute, die ihre Rechnungen in der wenig realen Absicht sehr spät einreichen, um dadurch dem Kunden die Regelung von Meinungsverschiedenheiten, die häufig genug erst bei Erhalt der Rechnung zum Ausbruch kommen, zu erschweren; denn je weiter die Lieferung zurückliegt, desto schwerer ist es für den Kunden, sich bestimmter Einzelheiten zu erinnern oder sie nachzuweisen.

Jeder Geschäftsmann sollte es sich zum strengsten Grundsatz machen, sofort nach Lieferung einer Ware oder nach Fertigstellung einer Arbeit seine Rechnung zu übergeben, und sich auch nicht scheuen, zum Monatschluß, mindestens aber zum Vierteljahrschluß, daran zu erinnern, wenn sie noch nicht bezahlt ist. Das kann kein verständiger Mensch übel nehmen; wer es doch tut, hat vielleicht besondere Gründe. Um säumigen aber zahlungsfähigen Schuldner Anreiz zur pünktlichen Erledigung ihrer Verbindlichkeiten zu geben, müßte die Gepflogenheit, bei Barzahlungen oder Berichtigungen in kurzen Fristen bestimmte Nachlässe zu gewähren, immer mehr eingeführt werden. Diese Nachlässe müssen natürlich etwas höher sein, als der landesübliche Zinsfuß, was auch leicht zustande kommen kann, denn jeder Geschäftsmann weiß, daß er seinerseits seinem Fabrikanten oder Lieferanten gegenüber durch Barzahlung auch mehr Vorteil erzielen kann, als der Zinsbetrag ausmacht. Nicht wenige wohlhabende Familien pflegen die Rechnungen über Kleider, Möbel und dergleichen monatelang und selbst jahrelang offenstehen zu lassen; sie „verdienen“ daran so und soviel Prozent an Zinsen ohne Rücksicht darauf zu nehmen, daß sie den Geschäftsmann um noch viel mehr schädigen. Mancher Geschäftsmann sucht, wenn er diese Gewohnheit eines Kunden kennt, den Verlust dadurch zu umgehen, daß er den Preis von vornherein für diesen Kunden entsprechend höher stellt. Aber das ist sehr bedenklich, und es kann ihm große Unannehmlichkeiten verursachen. Jedenfalls ist die Art, für Barzahlung angemessene Nachlässe zu gewähren, entschieden vorzuziehen.

## Politische Rundschau.

**Kaiserhoch und Sozialdemokratie.** Am 1. Juli fand die Einweihung des neuen Kreishauses in Opladen statt, zu der allen Reichstagsabgeordneten eingeladen sind. Die drei sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten erhielten vom Landrat ein persönliches Schreiben folgenden Inhaltes:

Indem ich Ihnen beiliegende Einladung übersende, teile ich ergebenst mit, daß bei der Feier natürlich ein Kaiserhoch ausgebracht wird. Trotz des neuerlichen Vorkommnisses im Reichstage darf ich annehmen, daß Sie nach früherer Gepflogenheit sich bei dieser Gelegenheit mit erheben werden. Lucas.

Das Vorgehen des Landrats ist ebenso klug wie ruhig und würdig und hebt sich erfreulich ab von der künstlichen

Aufgereiztheit der konservativen Presse in solchen Dingen. Uebrigens hat sich auch wieder ein weiterer Gegner der neuen Kaiserhochtaktik zu Wort gemeldet, der Reichstagsabgeordnete Rauch, Vertreter von Hildesheim-Alsfeld. Rauch kommt in einem Artikel im „Hannoverschen Volkswillen“ zu dem Schluß, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nicht recht damit getan habe, bei dem Kaiserhoch sitzen zu bleiben. Auf alle Fälle aber sollte es hier heißen: Einmal und nicht wieder!

**Aus Albanien.** Nach Meldungen aus Balona wird die Lage dort immer kritischer. Die Admirale des internationalen Geschwaders beschlossen im Falle eines Angriffs der Rebellen 900 Matrosen zum Schutz des kaiserlichen Palastes zu landen.

**Aus China.** Die Einführung des Titels Schlangenhue für den Tutu und die Aenderung verschiedener hoher Ziviltitel nach altkaiserlichem Muster läßt von der Republik nur übrig den Titel Republik und Präsident.

## Zum Attentat in Bosnien.

### Das Standrecht in ganz Bosnien.

Das Standrecht ist über ganz Bosnien ausgedehnt worden. — In Dobruza und Ragla sind Ausschreitungen vorgekommen. In beiden Orten wurde das Standrecht verhängt.

### Ergebnisse der Untersuchung.

Die Einzelheiten der Untersuchung wegen des Attentates werden geheim gehalten; man weiß aus der bisherigen Untersuchung, daß Gabrinowitsch und Princip in Belgrad von einem Komitasshi namens Miho Tschiganowitsch für den Mord gedungen und mit Bomben und Brownings ausgerüstet worden waren. Princip sagte aus, er habe ursprünglich das Attentat in Tarschin, dem Hauptquartier der Mordverleitung verüben wollen, habe diese Absicht aber wegen der strengen militärischen Absperzung aufgegeben. Bei mehreren Verhafteten wurde nur nachgewiesen, daß sie mit Gabrinowitsch und Prinzip in persönlichem Verkehr gestanden hätten. — Aus Sarajewo zurückgekehrte Persönlichkeiten aus dem Gefolge des Erzherzogs Franz Ferdinand erzählen, daß noch eine Reihe von Anschlägen geplant war. Unter der im Monat zum Februartag gedachten Tafel wurden zwei Bomben mit Uhrwerk vorgefunden, im nämlichen Gemach eine Bombe mit Uhrwerk. Im Raufgang bei einer Frau in Lidze wurden sieben Bomben gefunden und beschlagnahmt. Die Explosivkugel aus dem Browning ging beim Erzherzog durch den Kragen unterhalb der goldenen Distinktionssterne hindurch, die unversehrt blieben, bei der Herzogin durch eine Planchette des Korsetts, die mit in die Wunde gerissen wurde.

### Aufregung gegen die Serben.

Die österreichischen Blätter weisen mit Entrüstung die Auslassungen einiger serbischen Blätter zurück, in denen unter schweren Verunglimpfungen der Monarchie das Attentat besprochen, ja, geradezu entschuldigt werde. Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt: Nichts charakterisiert diese Auslassungen schärfer, als der Umstand, daß sie gegen Österreich-Ungarn in einem Moment losgelassen werden, in dem die ganze Kulturwelt einig ist in der schärfsten Verurteilung der großserbischen Propaganda der Tat und des Verbrechens von Sarajewo.

### Nachträgliches zu den Ereignissen am Sonntag.

Nach der Darstellung eines hohen Hofbeamten sagte Erzherzog Ferdinand nach dem Bombenattentat zu seiner Gemahlin: „Ich bitte Dich, liebe Sophie, lehre direkt nach Lidze zurück und erwarde mit dort.“ Die Herzogin von Hohenberg erwiderte mit besorgter, wehmütiger Miene: „Ich bleibe bei Dir Franz, und verlasse Dich nicht. Wo Du bist, will ich auch bleiben.“ — Auch wenn das zweite Attentat missglückt wäre, wären der Erzherzog und die Herzogin dem Tode doch nicht entgangen, da sie auf dem Rückwege eine förmliche Allee von Bombenwerfern hätten passieren müssen.

### Das Testament Franz Ferdinands.

In Gegenwart des Kaisers und des Erzherzogs Karl Franz Joseph wurde das Testament des Erzherzogs Franz Ferdinand eröffnet. Das Testament, das älteren Datums ist, verfügt, daß das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen den Kindern zufällt.

berühmten Franzosenstein hinauf. Dort muß der Sonnenuntergang prachtvoll zu sehen sein!

„Ja, ja!“ rief Richard erleichtert. „Auf, meine Herrschaften, zum Franzosenstein! Sie müssen wissen, daß dort wahrhaft historischer Boden ist.“

„Wie interessant,“ sagte Gräfin Melban. „Ach, bitte, erzählen Sie etwas davon. Hat es eine Schlacht dort oben gegeben, oder wie kam der Berg eigentlich zu dem Namen?“

Und während sich die Gesellschaft in Gang setzte, erzählte Richard: „Sie wissen gewiß, das die Franzosen dreimal in Steiermark waren — das erste Mal im Jahre 1797, und damals war eben die Gegend um Winkl herum ganz besonders hart betroffen. Ueberall schwärmte der Feind herum, überall plünderten sie Dörfer, und selbst die im Gebirge verstreuten Gehöfte waren nicht sicher. Ein Wraz hauste Marschall Bernadotte, hier herum die Division unter dem Kommando Massena's. Das Vieh wurde weggeführt, was man nicht mitnehmen konnte, zertrümmert oder angezündet, jedes Haus durchsucht, und die Bauern wußten sich nicht anders zu helfen, als daß sie ihre Heimsstätten verlassen und mit Weib und Kindern in den Wäldern herumtraten, um dem Feind nicht in die Hände zu fallen. Einmal brachten Flüchtlinge aus Wans wieder die Nachricht, daß ein Trupp Franzosen gegen Winkl anrückte. Da verließen die Leute, nachdem sie ihre Habe an sicheren Orten versteckt hatten, die Häuser und flüchteten auf den felsigen Berg hinauf, der damals Bürgeralpe hieß. Von dort beobachteten sie das Anrücken des Feindes. Dieser kam, fand die Häuser leer und wollte schon weiterziehen, als plötzlich von oben herab ein Hagel von Steinen niederging. Es wurden von den französischen Reitern einige getötet, und seitdem heißt der Berg Franzosenstein. Die Franzosen richteten einige Geschütze auf die Ruine und man sieht jetzt noch einige Angeln in dem Mauerwerk stecken. Sie zogen jedoch plötzlich ab, um sich mit ihrer Hauptmacht zu vereinigen, die unter dem Befehl des Generals Soult stand.“

### Wie romantisch!

„Und die Sage von einem vergrabenen Schatz klopft sich an den Franzosenstein,“ fuhr Richard fort. „Als die Fran-

## Nichtpolitische Rundschau.

**Karlsruhe.** Der Schuhmann Werner hat den Studenten Burbüchler aus Barr im Elsch in der Notwehr erschossen. Der Schuhmann stand 15–20 Studenten gegenüber, die ihn übel zurietheten.

**Heidelberg.** Ein seltsamer Zufall ereignete sich in der Nachbargemeinde Kugloch bei der Beerdigung des Wegwartes Anweiler, der 1870 den Todesritt bei Gravelotte mitgemacht hatte. Zufällig war am gleichen Tage eine Schwadron der schwarzen Dragoner aus Mülhausen zur Einquartierung in Kugloch eingeritten und zwar dieselbe Schwadron, bei der Anweiler den Feldzug mitgemacht hatte. Bei Gravelotte waren nur 17 Mann dieser Schwadron mit dem Leben davon gekommen. Als der Rittmeister von dem Tode des alten Veteranen hörte, ließ er seine Abteilung an der Beerdigung teilnehmen. Sechs schwarze Dragoner trugen den Sarg in den Friedhof, wo über dem Grabe die üblichen drei Salven abgefeuert wurden.

**Mainz.** Im Mainzer Krematorium haben im 2. Quartal 1914 99 Einäscherungen stattgefunden. Unter den Eingäscherten waren 60 männliche und 39 weibliche Personen. Der Religion nach waren 80 evangelisch, 9 katholisch, 2 altkatholisch, 5 israelitisch und 3 Disidenten.

**Stuttgart.** Von der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim berichtet das „Neue Tagblatt“ über Gewalttätigkeiten polnischer Studenten. Die polnischen Studenten kamen mit Schlagringen und Gummiknüeten bewaffnet in das Lokal einer deutschen Studentenverbindung und sangen an, in provozierender Weise polnische Lieder zu singen. Die deutschen Studenten antworteten darauf mit der „Wacht am Rhein“ und „Deutschland, Deutschland über alles“. Die Polen, fünfzehn an der Zahl, warteten, bis sich die Deutschen als auf jeas nach Hause begeben hatten. Jetzt machten sie ohne jeglichen weiteren Grund von ihren Gummiknüeten und Schlagringen Gebrauch unter Ausdrücken wie „Psui Deutscher!“, „Ihr deutschen Feiglinge!“ usw. Da sie in Ueberviel der jeas Deutschen überlegen waren, wurden mehrere von diesen so schwer verletzt, daß sie die Hilfe des Krankenhauses in Anspruch nehmen mußten.

**Kaiserslautern.** Das Automobil des Prinzen Alexander von Oldenburg, der seinen Wohnsitz in St. Petersburg hat, ist am Mittwoch nachmittag bei Winnweiler die Böschung hinabgefahren und total zertrümmert worden. Der Prinz erlitt mehrere Rippenbrüche, der Chauffeur eine Verletzung am Unterarm und eine Pflegerin mehrere Kontusionen. Die Verletzungen sind bei allen nicht schlimmer Natur. Die Verunglückten kamen in das hiesige Krankenhaus.

**Zeppelin bei der Kirchenernte.** Waren da auf dem Kirchberg bei Ober-Rosbach im Taunus die Landleute gerade mit dem Kirchenspielen beschäftigt, als das Verkehrsflugschiff Viktoria Luise zum zweiten Male an diesem Tage vorüberfuhr. Auf einmal stoppten die Motoren; es dauerte nicht lange, da stand der riesige Schiffkörper still, und aus einer der Gondeln wurde eine Leine herabgelassen. Unten war man nicht im Zweifel, was das zu bedeuten hätte, rasch kletterte man ein Körbchen mit Kirschgen, das — als ob diese Beförderung etwas Alltägliches wäre — sofort lautlos nach oben verschwand. Doch es flatterte bald darauf eine Dankesfahne herunter, an die ein Fünfmarschein befestigt war.

**Sommerfeld.** Der Arbeiter Erich Zingelmann ermordete in seiner Wohnung in Abwesenheit seiner Frau seine beiden Kinder im Alter von drei und einem Jahr, indem er ihnen die Halsschlagader durchschnitt. Die Kinder wurden von der Mutter, als sie von ihrer Beforgung zurückkehrte, in ihrem Blute aufgefunden. Der Mörder ist flüchtig.

**Deßau.** Die Stadtverordneten, einschließlich der Sozialdemokraten, bewilligten anlässlich der silbernen Hochzeit des Herzogspaares größere Summen für wohltätige Zwecke, unter anderem eine Stiftung von 30 000 Mark für ärztliche Behandlung Bedürftiger.

**Mailand.** In Oberitalien herrscht eine fürchterbare Hitze. In Mailand zeigte das Thermometer 37 Grad Celsius im Schatten.

## Rechts- und Strafsachen.

**Berlin.** In dem Beleidigungsprozeß der Militärverwaltung gegen Rosa Luxemburg sind von der Verteidigung 922 Zeugen genannt worden, die über Soldatenmißhandlungen aussagen sollen.

## Der Schatzgräber.

Roman von Erich Ebenstein.

Nachdruck verboten.

### Kortikung.

„Herr Baron, ich kenne keinen Unterschied zwischen armen und reichen Mädchen — einzig die Anständigkeit oder der Charakter entscheiden über den Wert einer Frau!“

Richard Herzog klopfte ihm auf die Schulter.

„Na, na, mein Lieber, Du scheinst noch sehr unerfahren! Ich kann Dir nur aus Erfahrung sagen, daß arme Mädchen im allgemeinen und Lehrerinnen im besonderen durchaus nicht so zimperlich sind, wie Du denkst. Sie nehmen es immer für eine Ehre, wenn man sie beachtet, und man braucht wirklich nicht so viele Umstände mit ihnen zu machen. Höchstens wirst Du mir die Landi verderben, wenn Du ihr in den Kopf sehest, sie sei eine Dame. Ich wette, sie bildet sich schon jetzt eine Menge ein auf Deine Huldigung.“

Hans blickte den Sprecher sprachlos an. Vor seinen Augen stand jene Szene oben auf der Waldwiese. Und derselbe Mann, der damals gnädiges Fräulein gesagt hatte und der Landi seine Huldigungen ausdrängte, wagte es nun —

„Ja, ja, Richard hat recht,“ sagte Konstanze, „aber das tut nichts — Sie haben es ja sicher gut gemeint! Und nun nehmen Sie sich ein bißchen der Damen an — wir wollen spazieren gehen.“

„Wäre es nicht nett, lieber Herzog, wenn Sie uns ein wenig in den Verhältnissen herumführen?“ meinte der Bezirkshauptmann. „Sie könnten uns erklären, wie man Draht walzt und Röhren zieht, es wäre ganz interessant.“

Richard Herzog machte ein entsetzliches Gesicht.

„Um Gotteswillen — zwischen den rustigen Kerlen herumstolpern in dem Spektakel, wo man sein eigenes Wort nicht versteht und immer in Gefahr ist, von einer Transmiffion erlöst zu werden? Lieber Baron, das werden Sie doch den Damen nicht zumuten? Ich bin froh, wenn ich davon nichts sehe.“

„Na, dann also nicht. Dann führen Sie uns auf Ihren

josen das dritte Mal kamen — im Jahre 1800 — soll ein Ahn von mir dort oben eine Menge Geld versteckt haben. Leider haben wir es aber nie mehr gefunden!“ fügte er lachend hinzu. „Vielleicht finden wir es jetzt zufällig.“ Icherzte Gräfin Melban, „ich werde recht genau darnach suchen.“

Unter Lachen und Scherzen stieg man den Pfad hinauf, der aufwärts im Schatten von Waldbäumen, später aber über Felsengrund steil anstieg.

Anficht von Theifen ging zur großen Besriedigung ihrer Mutter etwas getrennt von den anderen mit Baron Riva. Zu Riva's Tinn hatte sich Pennide gefügt und gab sich alle Mühe, sie zu unterhalten.

Hans war zuerst allein den anderen ein Stiel vorangegangen. Seine breite Brust war erfüllt von ehrlichem Jörn über Konstanze, Richard und die ganze Gesellschaft. Wie durften sie es wagen, ihm in dieser Weise zu begegnen? Und warum hatte er eigentlich alles so schweigend hingenommen? War es nicht besser gewesen, ihnen einfach derb die Wahrheit zu sagen?

Aber es war ein dumpfes Gefühl in Hans, daß er diesen raffinierten, blasierten Menschen, denen nichts heilig war, nicht gewachsen war — und nie gewachsen sein würde.

Wenn nur Konstanze nicht zu ihnen gehört hätte! Nachdenklich die andern denken und reden, was sie wollten, diese Weiden, diese Zierassen — aber daß sie — sie, die er verehrt, die ihn lieb war, wie eine Schwester —

Plötzlich sagte eine leise, weiche Stimme neben ihm: „Baron, denn so allein voraus, lieber Freund? Ich konnte Sie ja kaum einholen.“

Konstanze war es. Hans blieb stehen und blickte sie flüchtig an, ohne ein Wort zu sprechen. Da rief sie erschrocken: „Mein Gott, Sie sind doch nicht böse?“

„Ja!“ antwortete er schroff.

„Aber — es sollte doch nur ein Scherz sein — ich wollte Sie doch ganz gewiß nicht beleidigen.“

„Das kann sein. Aber es war ein schlechter Scherz!“ Sie schritt eine Weile zerknirscht neben ihm her, dann da sie: „Vergeffen Sie es — ich sehe es ein — es war nicht recht, aber es ärgerte mich ein bißchen.“

**Der dankbare Angeklagte.** Aus den Rheinlanden wird folgendes Geschichtchen erzählt: Er machte ein treuerhitziges Gesicht, der lebenswürdige Angeklagte, der da vor einer Strafkammer stand, so treuerhitzig, daß man ihm beinahe in diesem Ausnahmefalle die Ehrlichkeit glauben mochte, die er mit der Treue eines Don Juan liebte, wie das Leporello-Register seiner Vorstrafen bewies. Und dazu sprach der von Staats wegen dazu bestellte Verteidiger so schön, gar nicht wie ein bestellter Verteidiger oder gar wie der bekannte verlaterte Düsseldorf-Referendar, der als Offizialverteidiger mit einer untergebenen Verbeugung gegen den hohen Staatsanwalt sagte: „Ich habe den Worten des Herrn Staatsanwalts nichts hinzuzufügen.“ Und so kam es denn, daß der Angeklagte freigesprochen wurde: „mangels Beweises“, meinte allerdings stürmisch der Herr Vorsitzende. Allein dem Angeklagten machte dieser Mangel keine Sorge, er lächelte nur vergnügt, weil er jetzt dem schönen Sommer nicht den Rücken kehren zu brauchte, um sich in Betrachtung der allbekannten Gefängniswände zu ergeben. Und so nahm er alle Dankbarkeit zusammen und sagte: „Ihr Herren, ich dank' Euch, und diesmal soll nun auch bestimmt das letzte Mal sein, wo ich gestohlen hab'...“ Die Herren Richter lächelten fern, ganz fern. Nur der Herr Staatsanwalt und der Herr Verteidiger machten verwirrte Gesichter. Der Freigesprochene aber ging, strahlend von Dankbarkeit und guten Vorsätzen, seinen Weg ins Freie.

## Wie können Parteikämpfe bei ländlichen Gemeindewahlen gemildert oder vermieden werden?

Von Otto Weber-Kirchheim.

Wenn ich versuche, über dieses Thema zu schreiben, so möchte ich vorweg betonen, daß meine Ausführungen nicht als eine Lösung der Frage angesehen werden können, noch sein wollen. Diese herbeizuführen wird Aufgabe Berufener sein. Diese Zeilen sollen vielmehr einige Winke und Richtlinien geben, also so eine Art Markierungspunkte auf dem zu beschreitenden Weg.

Wer die Gemeindewahlen in den letzten Jahren verfolgt hat mit allen ihren häßlichen Begleitererscheinungen, dem wird es so recht klar geworden sein, daß hier unbedingt Wandel geschaffen werden muß. Wer soll aber beginnen, hier andere Zustände herbeizuführen? Etwa eine einzelne Partei? Wäre es nicht Selbstverleugung, einer Stärkung der Partei auf dem Rathause aus dem Wege zu gehen? Doch ganz gewiß! Aber ist letzten Endes das Wohl der Gemeinde nicht ebenso ausschlaggebend? Man wird mir entgegenhalten, ja, das ist es ja gerade, warum die Parteien um die Mehrheit ringen, weil eben jede Partei glaubt, in ihrer Art dem Gemeinwohl am förderlichsten zu sein. Sehr wahr! Man vergißt aber hier einen Unterschied zu machen zwischen städtischen und ländlichen Gemeindewahlen. Während bei den ersteren mehr industrielle und kaufmännische Fragen auf dem Spiel stehen, es also in der Tat auf die programmatische Stellung der einzelnen Parteien zu diesen Fragen ankommt, sind die landwirtschaftlichen Fragen bei ländlichen Wahlen tonangebend. Nun wird mir jeder zugeben müssen, daß die Landwirtschaftsfragen am besten von tüchtigen Landwirten ohne Unterschied ihrer Parteizugehörigkeit gelöst werden können. Ein tüchtiger und kluger Landwirt wird auch bei landwirtschaftlichen Fragen, von deren Lösung er persönlich gerade keinen Nutzen zu erwarten hat, die aber der Gesamtheit zugute kommen, denselben seine Zustimmung nicht versagen. Nun soll das nicht heißen: Der Gemeinderat soll sich nur aus Landwirten zusammengesetzen. O nein. Es gibt schließlich noch andere Angelegenheiten zu behandeln als landwirtschaftliche. Es müssen also auch andere Berufszweige ihre Vertretung im Gemeinderat haben.

Ich denke mir nun die Lösung etwa so: Eine Kommission, die aus mindestens vier Personen besteht, wird ernannt — am besten vom Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Privatmann natürlich — welche eine Wahlliste aufzustellen hat. Auf diese Liste werden Leute gesetzt, die man für befähigt hält, das Amt eines Gemeinderates auszuüben. Und zwar bringe man prozentual die Vertreter der Hauptberufe, die in der Gemeinde vorkommen, in Vorschlag, unabhängig ihrer Parteizugehörigkeit und unabhängig ihres religiösen Bekenntnisses. Ausschlaggebend soll lediglich sein die Tüchtigkeit und die Befähigung. Es könnte nun einmal der Fall eintreten, daß von der einen Hälfte der Kommission Gemeindeglieder vorgeschlagen werden, die, was Tüchtigkeit betrifft, den von der anderen Hälfte vorge-

schlagenen zum mindesten gleichwertig sind. In diesem Falle stelle man eben zwei Listen auf. Voraussetzung dabei ist selbstverständlich, daß eine Agitation für die eine oder andere Liste getrieben wird. Es müßte hier nun die Verhältnismäßig Platz greifen. Das ist so zu verstehen: In einer Gemeinde haben 120 Wahlberechtigte 9 Vertreter zu wählen. Es sind nun von der Kommission zwei Listen aufgestellt, also eine Liste 1, auf der 9 Herren genannt sind, und eine Liste 2, auf der ebenfalls 9 Herren verzeichnet sind. Bei der Wahl ist nun die Liste 1 80mal, die Liste 2 40mal ungestrichen in die Wahlurne geworfen worden. Die Liste 1 hat also zwei Drittel, die Liste 2 ein Drittel der Vertreter zu stellen, d. h. die 6 erstgenannten Herren auf Liste 1 und die 3 erstgenannten auf Liste 2 sind als gewählt anzusehen. Damit wäre die Gemeindegewahl friedlich von statten gegangen, ohne die Wogen des Parteihasses aufgeweicht zu haben.

Wie schon erwähnt, wollte ich mit diesem Vorschlag nur einen Weg zeigen, der vielleicht der Lösung dieser wick-

tigen Frage näher kommt. Wenn also diese Zeilen die Aufmerksamkeit Berufener auf dieses Problem gelenkt hat, so ist ihr Zweck erfüllt.

## Landwirtschaftliches.

**Vermittlung landwirtschaftlicher Arbeiter durch die Arbeitsnachweise.** In den Kreisen unserer Landwirte wurde es als ein Mißstand empfunden, daß die öffentlichen Arbeitsnachweise bei Vermittlung landwirtschaftlicher Arbeiter die Vermittlungsgebühren auch zu tragen hatten, bezw. nicht ersetzt erhielten, wenn der Arbeiter seine Stelle schon kurz nach dem Arbeitsantritt wieder verließ. Der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband hat nun die ihm angeschlossenen Arbeitsnachweise angewiesen, daß künftig bei Vermittlung landwirtschaftlicher Arbeiter die Gebühr zurückerstattet wird, wenn der vermittelte Arbeiter nicht länger als 4 Wochen im Dienst bleibt.

## Die Mode beim Sommersport.

Bearbeitet und mit Abbildungen versehen von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-A.

Reichhaltiges Modenalbum à 60 Pf. daselbst erhältlich.

Das Sportkostüm ist im Laufe der Zeiten ein unentbehrliches Ding geworden. Wer ins Gebirge oder an die See geht, eine Sommerreise zu längerem Aufenthalte aufsucht oder auf Schusters Rappen reist, — überall wird ein Sportanzug die mehr oder minder große Notwendigkeit sein. Man spielt im Seebad wie in der fälschlich Sommerfrische Tennis, Golf, Hockey, man rudert und schwimmt, wo sich nur Gelegenheit bietet, man reitet und radelt, macht Hochtouren oder wird als „Landschleicher“ zum Kilometerfresser, — alles im zweckmäßigen Sportanzug, dessen Eleganz so manchmal der sonst als Vorzug geltenden „Funktionskleidung“ gänzlich abhold ist. Mit welcher stillen Leidenschaft z. B. die blühende Anfängerin im Bergsport die etwas mitgenommene Kletterhose und das verblühte Gamsbart-Ärmel ihrer Begleiterin, die gegenüber ihrer neuerworbenen Geschick-

lichkeit und zwar ebenso unberechtigt, wie früher die Strickjacke das Tenniskleid wird neustens aus weichem Wollschlamm, mehr aber noch aus weichem Frotte hergestellt. Wer das unangenehme Verschleiben von Gürtel und Bluse vermeiden will, trägt es als zusammenhängendes Blusenkleid, die große Mehrzahl aber bevorzugt nach wie vor Rock und Bluse. Viel Anhang hat bei den jungen Tennis-Spielerinnen die amerikanische, eigentlich für den Wassersport bestimmte Matrosenbluse gefunden, weil sie gerade bei aller Flottheit bei diesem auf starke Bewegung berechneten Sport besonders zweckmäßig ist. Der vorn mit schwarzem Seidenband verschlürft Schlitz erlaubt es, sie bequem über den Kopf zu ziehen, wie der halblange Raglanärmel und ihre unten offene Form jeder Bewegung nachgeben. Die Abbildung Nr. 6887 zeigt, vervollständigt ein



Modell Nr. 6887.

Modell Nr. 19671.

Modell Nr. 19109.

schlanker, unten leicht geschlitzter Frotteock, aus dessen Material Kragen und Aufschläge bestehen, einen solchen jugendlichen Anzug. Auch die losen halbfreien Kleeblatt- und Batistblusen, die so gar nichts Sportliches an sich haben, tauchen nebst Passenröcken, denen seitlich Falten eingelegt sind, auf den Tennisplätzen auf. Den Sport hat aber garniert als neuestes die letzte neapolitanische Zipfelmütze, deren einfache Schwenkungen zu den modernsten Kopfbedeckungen für Reife und Strand zählen. Wohlverstanden, aber nur für junge Gesichter, an denen man sich solche pikante Dekorationen gern gefallen läßt, die reifere Jugend tut jedenfalls klüger, darauf zu verzichten. Für sommerliche Autofahrten bedeuten die langen Raglanmäntel aus havannafarbenem Velours-Diagonal eine hübsche Neuheit, die sich jedenfalls wärmer als die beliebten Vastidenmäntel erweist. Als Kopfbedeckung assortiert man ihnen eine Kappe aus einfarbigem Wollschlamm, an der der Autoschleier nicht fehlen darf. Die Reiterin, die sich für den Sommer schon längst vom Zwange der knappen Schneidertaille emanzipierte und statt ihrer bisher die weiche Batisthemblyse mit oder ohne Batistdenzjacke trug, hat der herrschenden Mode mit der weichen Batisthemblyse, die reichlich lose, halbfrei und mit tief eingesetztem Ärmel, starke Konfessionen gemacht. Für den Sitz im Herrensattel trägt sie dazu den geteilten Rock, der neuerdings mit Passe, vorn durchgehlopfert und hinten übereinanderretend, direkt als Straßenrock gelten könnte. Für kühle Morgen und Abende aber gilt der lange, gleichfalls für den Herrensitz bestimmte, hinten herabhängende lange Paletot aus schwarzem oder marine Kammgarn, Serge oder Batist (siehe Modell Nr. 19071), als besonders schick, da er im Gegensatz zu dem erstgenannten Dress die maskuline Note besonders stark betont. Breeches, Stulpenstiefel und eine Herrenstrawmütze sind zu ihm unerlässlich.

Über die Sommermode von 1914 orientiert man sich am schnellsten und besten durch den Bezug des „Favorit-Moden-Albums“, das, zum Preise von nur 60 Pf. (franko durch die Post 70 Pf.) erhältlich, einen umfassenden Überblick über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der jetzigen Mode bietet. Für die Selbstschneiderin eine Hilfsquelle von unschätzbarem Wert, besitzt das Album zugleich den Vorteil, daß zu jedem der dargestellten Modelle Schnitt in verschiedenen Größen zu maßigem Preise erhältlich sind. Zu beziehen ist dasselbe durch die Internationale Schnittmanufaktur, Dresden-A. 8, oder die Agenturen.

„Was?“  
„Nichts — bitte, bitte, seien Sie wieder gut!“  
„Ja,“ brummte er, „aber zu Ihren Gesellschaften komme ich nie wieder. Wie wieder! Daß Sie es wissen — ich erstich' an diesen Menschen, die doch keine Menschen sind.“  
Sie lachte.

„Ach ja — da haben Sie recht! Aber ich — ich muß es eben tragen um Richards und Rene's willen!“

Konstanz und Hans waren an der Spitze des Franzosenheers angekommen, die anderen noch weit zurück. Blödsinn packte sie seinen Arm und deutete vor sich hin.

„Da — sehen Sie nur — Sabine! Was um Himmels willen macht sie denn nur?“

Sabine lag oder hockte vielmehr am Boden im langgestreckten Schatten eines alten Eibenbaums und maß mit einem Zollstab am Erdboden.

Hans und Konstanz blieben verblüfft stehen und sahen zu. Sie begriffen nicht, was das bedeuten sollte. Sabine aber mußte die Tritte gehöret haben oder die Nähe fremder Menschen fühlen, denn sie hob plötzlich den Kopf, blühte fast entsetzt auf die Schwägerin und raunte dann spornstreichs davon in der Richtung nach der Ruine zu.

Konstanz brach in Lachen aus.  
„Und nun soll mir noch einer sagen, die gute Sabine sei bei Trost! Wahrhaftig, ich glaube, sie sucht den alten Herzog'schen Schatz hier oben!“

### 8. Kapitel.

Peter Herzog hatte den Trumpf gefunden, den er brauchte. Auf dem alten Wege war nicht aufzukommen gegen Baur, darum wollte er nun einen ganz neuen gehen. Wochenlang hatte er die Sache still bei sich überlegt und nun machte er sich auf, um nach Winkel zu seinem Sohne zu gehen.

Natürlich hätte er Richard auch einfach zu sich beschreiben können, aber er hatte eine seltsame Sehnsucht, wieder einmal aus dem düsteren Brüggenut herauszukommen und einige Stunden im Familienkreis zu weilen. Zu dem Entschluß zog es ihn und zu dem alten, lieben Haus, in dem er selbst als junger

Mann mit seiner schönen Frau, der Margarete Witztranz, gelebt hatte.

Nach ihrem Tode zog er sich menschlichen und mahnend nach Brüggenut zurück. Es war, als ob mit dem Tode der Frau aller Zusammenhalt in der Familie verloren gegangen wäre. Melanie lebte nur in aristokratischen Kreisen und rümpfte, wenn sie im Sommer nach Winkel kam, über alles die Nase. Sabine aber war immer eine kalte Geostin gewesen. Sie besaß manche Eigenschaften des Vaters: feinen Familiensinn, feinen Geldsinn, Eigenwillen und Unabhängigkeitsdrang. Peter Herzog's große Züge fehlten ihr. Seine vornehme Denkungsweise fühlte sich nur zu oft abgestoßen durch ihren im Grunde niedrigen Sinn. So war er allgemach ein Fremdling geworden unter den Seinen.

Es hatte daher nicht geringes Erstaunen hervorgerufen bei den jungen Herzogs, als in der Frühe ein Bote aus Brüggenut kam, der des Alten Besuch für den Nachmittag anbot.

Konstanz hatte sofort den Besuch einiger Bekannter, die an diesem Tage kommen wollten, abgelagt und war froh, daß die junge Gräfin Melan abgereist war. Sie wußte, daß der Schwiegervater Gesellschaften nicht liebte und ahnte, daß es eine besondere Bewandnis mit seinem Kommen haben müsse. Darum schien es ihr am besten, wenn man ganz unten sich blieb.

Rene aber wurde noch zierlicher angezogen, als sonst und mit guter Lehre reichlich versehen. Kathi, die alte Köchin, welche Konstanz als zimmisches Familienstück mit in die Ehe gebracht hatte, erhielt den Auftrag, einen vorzüglichen Kaffee mit Schlaghahne vorzubereiten und „Akeranzeln“ zu baden, die Herrn Peters Lieblingsgebäck waren.

Konstanz selbst aber pflichtete die ersten Kirichen ab, welche eigentlich für Rene's Geburtstag aufgesetzt worden waren und richtete den Kaffee selbst eigenhändig zurecht. Als Peter Herzog kam, hatte alles einen traulichen, familienhaften Anstrich und seine Schwiegertochter empfing ihn mit so aufrichtiger Herzlichkeit, daß dem alten, einsamen Manne förmlich warm ums Herz wurde.

So gemütlich sah es in dem Haus aus, fast wie zu Lebzeiten der seligen Margarete Witztranz.

„Der Kaffee ist vortrefflich,“ konstatierte Herr Peter und hat um eine zweite Tasse. „Ich wollte, die Hamme in Brüggenut verstünde sich ebenfogut darauf. Aber was die Kaffee nennt —“

„Warum kommst Du denn nicht öfter zu uns, Papa? Es wäre so reizend, wenn Du wenigstens zweimal in der Woche bei uns Kaffee tränktest und wir so recht gemütlich plaudern könnten,“ meinte Konstanz. „Zu Hause allein — das muß doch auch fürchterlich sein für Dich.“

Der Alte schüttelte den Kopf.

„Ich bin es gewöhnt. Früher freilich, als meine Frau noch lebte — die wollte immer, daß ich alles mit ihr bespräche — und die Kinder waren klein, da war es mir immer ganz wunderbar einsam, wenn Margarete einmal nicht daheim war. Aber jetzt bin ich es gewöhnt.“

Du solltest wenigstens wegen Rene kommen. Es ist sehr gut für ein heranwachsendes Kind, wenn es neben einer ganzen vollen Kraftnatur aufwächst. So ein Vorbild beeinflusst oft das ganze künftige Leben — ich würde sehr wünschen, Rene lernte an Dir kennen, wie ein Mann sein soll.“

Peter Herzog zog erstarrt die Augenbrauen hoch. War das nur ein schmeicheleisches Kompliment, oder dachte Konstanz wirklich so von ihm? Unwillkürlich flog sein Blick zu Richard hinüber. Empfinden der den Stich? Nein, er blühte ganz unbefangen lächelnd vor sich hin und ließ einen Teelöffel auf dem Finger balancieren.

„Um —“ Herr Peter winkte Rene zu sich und nahm ihn auf den Schoß. „Sag' mal, Rene, warum kommst Du mich eigentlich so selten besuchen denn in Brüggenut?“

Fortsetzung folgt.

# Unser diesjähriger Saison-Ausverkauf

hat begonnen! Wir bieten unserer werten Kundschaft  
wie nie zuvor eine äusserst günstige Kaufgelegenheit in

Damen- u. Mädchen-Confection jeder Art, Damenhüte, Wasdstoffe,  
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Strümpfe, Handschuhe, Weißwaren,  
Gardinen u. Modewaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Reise zu uns ist unbedingt lohnend!

## Leonhard Tietz Akt.-Ges. Coblenz.

Hotel „Keramischer Hof“  
Kirmes-Sonntag, den 5. und Montag,  
den 6. Juli  
von 4 Uhr ab:

**Großes Tanzvergnügen**

Dienstag, den 7 Juli  
von 4 Uhr ab:

**Tiroler-Künstler-Concert**

von der berühmten Andreas Hofer-Truppe.

ff. Weine von Mk. 1.30 an.

Erdbeer-Bowle.

Gute Küche.

Ia. Mainzer Bier.

Kulmbacher Bräu, ärztlich empfohlen.

Es ladet ergebenst ein

Karl Gerz.

**Humboldtshöhe**

Vallendar.

Fernsprecher Nr. 1554 Amt Coblenz.

**Schöner schattiger Garten.**

S herrliche Aussicht.

**Grosser Saal mit Klavier.**

Vorzüglichen Kaffee,

stets frische Kuchen und Torten.

Besonders geeignet zu Ausflügen für Vereine und  
Gesellschaften.

Elektrische Straßenbahn Vallendar—Höhr—  
Grenzhausen.

**Makulaturpapier**

in jedem Quantum, hat abzugeben

E. Röhle mann, Höhr, Buchdruckerei.

**Hotel „Deutscher Kaiser“**

Höhr.

Kirmes-Sonntag und Montag  
nachmittags von 4 Uhr ab:

**Tanz-Musik**

ausgeführt von der Schützenkapelle.

Es ladet ergebenst ein

A. Kremer Ww.

Die Weine sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

**Schützenhof Höhr.**  
Kirmes-Sonntag u. Montag  
von 4 Uhr an:

**Grosse Tanzmusik.**

Montag Morgen von 10 Uhr an:

**Großes Concert**

ausgeführt von der Feuerwehrkapelle.

Eintritt frei.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Karl Gerz.

**An- u. Abmeldeformulare**

für die Ortskrankenkasse des Unterwesterwaldkreises  
zu haben bei:

L. Röhle mann

Buchdruckerei, Höhr.

**Casino „Erholung“,**

Höhr.

**Kirmes - Montag**

von Abends 8 1/2 Uhr ab:

**BALL.**

Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.  
Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

**Turnhalle Höhr.**

Kirchweih-Sonntag

von Nachmittags 4 Uhr ab:

**Tanz-Belustigung.**

Die Musik wird von der Feuerwehrkapelle ausgeführt.

Angenehmer Aufenthalt

in der schönen, schattigen Allee,  
in welcher Sitzgelegenheit für ca. 400 Personen geboten ist.

Bier und Wein zu Tagespreisen.

Es ladet freundlichst ein

Turnverein Höhr.

**Gasthof „Kaiser Friedrich“.**  
Höhr.

Kirmes-Sonntag und Montag,  
nachmittags von 4 Uhr ab:

**Tanz-Vergnügen**

Kirmes-Dienstag,

nachmittags ab 4 Uhr und abends ab 8 Uhr:

**Humorist. Konzert**

veranstaltet von dem beliebten Rheinischen Variété-

und Burlesken-Ensemble „Mignon“,

bei freiem Eintritt.

Es ladet ergebenst ein

Karl Jos. Trees.



**Pianos und Flügel**

Bei Anschaffung eines Instruments  
verlange man Katalog der grössten  
Piano- und Flügel-fabrik am Rhein



**C. Mand, Koblenz** Schloß-  
straße 36

16fache Hoflieferungen, 33 erste Preise,  
über 54000 Instrumente im Gebrauch. Die  
Firma liefert jährlich über 4000 Pianos  
und Flügel eigener Fabrikation von  
Mk. 570.— an gegen Kassa oder bequeme  
Monatsraten (Beamte erhalten Vorzugs-Rabatt), wo nicht  
vertreten, direkt an Private. Für Kenner preiswert und  
unübertroffen in gesangreichem Ton, Material und Arbeit.  
— Empfehlungen durch erste Künstler. — 400 Arbeiter. —

**Gasthof zum Vogelsang**

Höhr.

Kirmes-Sonntag u. Montag

von 4 Uhr Nachmittags ab:

**Tanz-Musik**

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein

Josef Sauer.

# Bezirks-Blatt

Erscheint jeden Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
**Abonnementspreis** pro Quartal:  
bei der Post abgeholt 76 Pfg.,  
durch unsere Boten oder durch die  
Post in's Haus geliefert 1 Mark.

Wöchentl. Gratisbeilage: **Wirtschaftl.  
Instr. Unterhaltungsblatt**

für das Krug- und  
umfassend die Königl.  
Böhr-Brenzhausen



Rannenbäderland  
Amtsgerichts-Bezirke  
und Selters

Annahme von Inseraten bei  
A. E. Zink in Ransbach  
Kaufmann Brüggemann in Birge  
und  
in der Expedition in Böhre.

Inseratengebühr 15 Pfg.  
die kleine Zeile oder deren Raum.

## General-Anzeiger für den Westerwald.

Redaktion, Druck und Verlag von B. Rühlmann in Böhre.

No. 78      Fernsprecher Nr. 90,      Böhre, Samstag, den 4. Juli 1914.      37. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Bestellungen auf das Bezirks-Blatt für das dritte Quartal

werden bei allen Postanstalten, bei den Boten, sowie bei uns  
zum Preise von

**1 Mark**

entgegengenommen.

Geschäftsstelle des Bezirksblatts.

### Provinzielles und Vermischtes.

**Mogendorf.** Hier starb infolge eines Schlaganfalles  
der Rentner Herr Eberhard August Ströber im Alter von  
68 Jahren. Früher Krugfabrikant, wurde er auch zum  
Bürgermeister gewählt und gehörte viele Jahre dem Kreistag  
und dem Kreisaußschuß als Mitglied an. Die Beerdigung  
 fand am Mittwoch in Selters statt.

**Vom Westerwald, 30. Juni.** Das jetzt veröffent-  
lichte neue Eisenbahnleihegesetz sieht 380 000 Mk. vor, für  
die Ausführung der Eisenbahn von Seifen nach Ling a. Rh.,  
ferner wird die Regierung ermächtigt, für den Grunderwerb  
zur Herstellung eines neuen Gleises auf der Strecke Wester-  
burg-Erbach (Westerwald) 238 000 Mk. aufzuwenden.

**Vom Westerwald, Ende Juni.** (Die Heidelbeer-  
ernte.) In den Wäldern des untern Westerwaldes beginnt  
die Ernte der Heidelbeeren. Obwohl ein Teil derselben durch  
Spätfrost vernichtet worden ist, sind sie doch noch in an-  
sehnlicher Menge vorhanden. Infolge der Feuchtigkeit der  
letzten Wochen sind sie recht groß geworden. In früheren  
Zeiten gab es zu dieser Zeit immer eine Völlerwanderung  
nach den an diesen Schätzen reichen Waldteilen. Von nah  
und fern kamen sie, Frauen und Mädchen, Erwachsene und  
Kinder. Oft konnte man, von etwaiger Uebertreibung ab-  
gesehen, feststellen, daß „mehr Zeit wie Wobeln“ da waren.  
Das ist in den letzten Jahren anders geworden. Die Ge-  
meinden gehen immer mehr dazu über, die Beeren für sich  
und ihre Glieder mit Beschlag zu legen. Jeder Auswärtige  
kann sich das Recht des Pflückens erst durch einen Erlaubnis-  
schein erwerben, der für Erwachsene etwa 3 Mk., für Kinder  
die Hälfte beträgt, und durch den Gemeindeförster ausgestellt  
wird. Das ist zu bedauern im Interesse solcher Leute, die  
früher manchen Groschen durch Waldbearbeitung verdienen  
konnten, und heute leider nicht das Glück haben, zu einer  
beerenreichen Gemeinde zu gehören. Die Forstbeamten sind  
angewiesen, während der Beerenerte eine strenge Kontrolle  
auszuüben und jede Uebertretung zur Anzeige zu bringen.

**Ehrenbreitstein, 2. Juni.** Beim Baden im Rhein

ertrunken ist gestern nachmittag unterhalb der Ueberfahrstelle  
der 26-jährige Straßenbahnwagenführer Häbinger aus Monta-  
baur. Trotzdem er des Schwimmens unkundig war, wagte  
er sich an gefährliche Stellen, wobei er umkam. Die Leiche  
ist bis jetzt noch nicht geborgen. Der Ertrunkene stand kurz  
vor seiner Verheiratung.

**Coblenz, 1. Juli.** Herrn Regierungs- und Schulrat  
Röhrich wurde der Titel Geheimer Regierungsrat verliehen.  
**Kiefern, 30. Juni.** In verloffener Nacht wurden  
auf dem Kiefern Hüttenwerk von böhmischer Hand eine  
ganze Anzahl Maschinen-Treibriemen durchgeschnitten, wodurch  
heute früh eine vollständige Betriebsstörung eintreten mußte.  
Die sofort benachrichtigte Gendarmerie sucht nach dem  
Attentäter und hat zur Erleichterung einen Polizeihund mit-  
gebracht.

**Rassau, 30. Juni.** Der mit soviel Hoffnungen wieder  
aufgenommenen Betrieb in der Grube „Pauline“ ist aber-  
mals eingestellt worden. Die Belegschaft ist entlassen worden.  
Da auch die Gewerkschaft Rassenburg über 50 Arbeiter vor  
einigen Wochen entlassen hat, ist die Nachfrage nach Arbeit  
stärker als das Angebot. Einige Bergleute sind nach Volbringen  
in die Minettegruben abgewandert.

**Hachenburg, 30. Juni.** (Das Auto in der Kinder-  
schar.) In Rennerod ist ein Kraftwagen aus Darmstadt  
mitten in eine Gruppe spielender Kinder im Alter von 9 bis  
16 Jahren hineingefahren. Mehrere Kinder wurden lebens-  
gefährlich verletzt. Die Tochter eines Gerichtsvollziehers erlitt  
einen Schädelbruch, dem Sohn eines Fuhrhalters wurde ein  
Bein zermalmt.

### Dem Bericht der Handelskammer zu Lim- burg a/Rahn

pro 1913, entnehmen wir u. A. Folgendes:

#### Steinzeugfabrikation in Böhre-Brenzhausen.

Die politische Unruhe des Jahres 1913 sowie  
die außergewöhnliche Geldknappheit und die damit verbundene  
Geldverknappung wirkten auch bei der keramischen Industrie  
auf Absatz und Gewinn ungünstig ein. Die Nachfrage des  
Inlandsmarktes zeigte gegen das Vorjahr einen nicht uner-  
heblichen Rückgang. Sie war noch schwach befriedigend, weil  
unter andern die Einführung des neuen Eichgesetzes vielfach  
Neuanschaffungen von Wirtschaftsküchen zur Folge hatten.  
Der Export nach den Vereinigten Staaten, der noch immer  
eine nicht unbedeutende Rolle für den Absatz in Bierkrügen  
spielt, war im Berichtsjahr schwach, weil die Unsicherheit der  
Zaristreform die Importeure von der Erteilung großer Auf-  
träge abhielt. Die Tarifrevision hat inzwischen für die  
Fabrikate der hiesigen Tonindustrie nicht unerhebliche Er-

mäßigungen des Einfuhrzolles gebracht. Ob diese die er-  
hoffte Steigerung des Absatzes nach den Vereinigten Staaten  
bringen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen.

Der Absatz von Feinstzeug nach dem europäischen  
Auslande war ebenfalls nicht besonders befriedigend. Die  
billigen Massenartikel mußten vielfach zu verlustbringenden  
Preisen verkauft werden und in besseren Artikeln, für welche  
nur der deutsche Markt in Frage kommt, beeinträchtigten die  
hohen Vertriebskosten den Gewinn sehr.

Die Fabriken ordinärer Steinzeugwaren waren im  
Berichtsjahr gut beschäftigt. Dieser Fabrikationszweig wird  
von der allgemeinen Geschäftslage nicht so betroffen, weil der  
Absatz vom Ernteausschlag in Einmachgemüsen und Früchten  
hauptsächlich abhängig ist. Der Verkaufspreis dieser Ware  
hat teilweise eine Aufbesserung erfahren, jedoch wird auch  
heute noch, vielfach unter dem Druck der Konkurrenz in der  
Rendortsegegend, geschleudert. Die wirtschaftliche Lage  
der Industrie ordinärer Steinzeugwaren ist nach wie vor ge-  
brüht, da die geringen Preisaufbesserungen sich durch er-  
höhte Löhne und verteuerte sonstige Produktionskosten ausgleichen.

Der Schulbetrieb der königlichen keramischen Fach-  
schule in Böhre wurde durch die reformatrische Tätigkeit des  
Direktor Dr. Verdel auf eine neue, auch den Wünschen  
der hiesigen Tonindustriellen besser angepaßte Grundlage ge-  
stellt. Durch diese Reform, welche u. a. freie Unterrichts-  
wahl, mehr individuelle Ausbildung der Schüler und Aus-  
dehnung des Unterrichtsgebietes auf alle wichtige Zweige der  
Keramik einführte, wurde bereits die Frequenz der Schule  
erheblich gesteigert.

#### Porzellanfabrikation.

Der Absatz von gewöhnlichen, noch mehr aber von  
besseren Tonporzellan nach dem nordamerikanischen Markt  
hat ganz bedeutend nachgelassen. Der Zollstreit wird die  
Schuld hieran beizumessen sein. Auch Südamerika hat in den  
letzten Monaten versagt. Viele, sonst regelmäßig wieder-  
kehrende Aufträge sind ausgeblieben. Südamerikas Handel  
wird durch die inneren Unruhen außerordentlich ungünstig  
beeinflusst. Dagegen zeigt der Absatz von gewöhnlichen Ton-  
porzellan nach der Westküste Afrikas eine erhebliche Steigerung.  
In Holzporzellan herrscht infolge der großen in- und aus-  
ländischen Konkurrenz eine große Preisdrückerei, während ge-  
wöhnliche Tonporzellan von Heimarbeitern direkt zu unsern  
Selbstkostenpreisen oder nur wenig teurer verkauft werden.  
Für beide Industriezweige bedeutet dies eine wachsende Ge-  
fahr. Das sonst rege Herbst- und Weihnachtsgeschäft ließ dies-  
mal sehr zu wünschen übrig. Auch zur Zeit hält dieser Mangel  
an Beschäftigung für den inländischen Markt noch an.

## Mark Anzug-Woche

ist etwas Aussergewöhn-  
liches. Der sonstige Ver-  
kaufspreis dieser Anzüge  
bewegt sich zwischen 38  
u. 60 Mk. Machen Sie im  
eigenen Interesse aus-  
giebigsten Gebrauch von  
diesem Angebot.

Auf alle anderen Waren  
15 Prozent Rabatt.

# Kaiser & Co.

## COBLENZ

# 19 Entenpfuhl 19.

Unsere

# 28

## Auszug aus der Bekanntmachung der Landesver- sicherungsanstalt Hesse-Nassau für den Kreis Unterwesterwald.

Für die der Invalidenversicherung unterliegenden Personen im Kreise Unterwesterwald sind vom 1. Januar 1914 ab nachbe-  
zeichnete Wochenbeiträge zu entrichten:

### Zu Ziffer 1:

Unständig Beschäftigte, ferner Hausgewerbetreibende der  
Tabakfabrikation und Textilindustrie, sowie hausgewerblich Be-  
schäftigte in irgendwelchen Hausgewerbebetrieben, sämtlich, sofern  
diese Personen einer Stufe nicht zugeteilt sind:

- männliche Personen über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohn-  
klasse IV zu 40 Pfg.
- weibliche Personen über 21 Jahre, Wochenbeiträge der Lohn-  
klasse III zu 32 Pfg.
- männliche Personen bis 21 Jahre, Wochenbeiträge der Lohn-  
klasse III zu 32 Pfg.
- weibliche Personen bis 21 Jahre und Lehrlinge Wochenbei-  
träge der Lohnklasse II zu 24 Pfg.

| Für                                                                                                                                                                    | Ein Wochenbeitrag<br>der Lohnklasse |    |     |    |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|----|-----|----|----|
|                                                                                                                                                                        | I                                   | II | III | IV | V  |
| 1. Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Unterwesterwaldkreis zu Montabaur                                                                               |                                     |    |     |    |    |
| Stufe I                                                                                                                                                                | 16                                  |    | 32  |    |    |
| Stufe II                                                                                                                                                               |                                     |    |     | 40 |    |
| Stufe III                                                                                                                                                              |                                     |    |     |    | 48 |
| Stufe IV                                                                                                                                                               |                                     |    |     |    | 48 |
| 2. Mitglieder der Betriebskrankenkasse der<br>Firma Millenbach u. Thewald zu Höhr                                                                                      |                                     |    |     |    |    |
| Stufe I                                                                                                                                                                |                                     |    |     | 48 |    |
| Stufe II                                                                                                                                                               |                                     |    | 32  | 40 |    |
| Stufe III                                                                                                                                                              |                                     |    |     |    | 48 |
| Stufe IV                                                                                                                                                               | 16                                  |    |     |    |    |
| 3. Mitglieder der Betriebskrankenkasse der<br>Firma Paul Nießen zu Höhr                                                                                                |                                     |    |     |    |    |
| Stufe I                                                                                                                                                                |                                     |    | 32  |    |    |
| Stufe II                                                                                                                                                               |                                     |    |     | 40 |    |
| Stufe III                                                                                                                                                              |                                     |    |     |    | 48 |
| 4. Haushälterinnen, Hausdamen u. Stützen,<br>sofern für sie als Mitglieder einer Kranken-<br>kasse nicht etwa Beiträge einer höheren<br>Lohnklasse zu entrichten sind. |                                     |    | 32  |    |    |
| 5. Alle Personen, sofern sie einer der vor-<br>genannten Krankenkassen nicht angehören:                                                                                |                                     |    |     |    |    |
| a. männliche über 21 Jahre                                                                                                                                             |                                     |    |     | 40 |    |
| b. weibliche über 21 Jahre                                                                                                                                             |                                     |    | 32  |    |    |
| c. männliche von 16 bis 21 Jahren,<br>außer den Lehrlingen                                                                                                             |                                     |    | 32  |    |    |
| d. weibliche von 16 bis 21 Jahren,<br>Lehrlinge und Lehrlinginnen                                                                                                      |                                     |    |     | 24 |    |

Wenn im Voraus für Wochen, Monate, Vierteljahre oder  
Jahre eine feste bare Vergütung vereinbart ist, so sind Beiträge der-  
jenigen Lohnklasse zu entrichten, in deren Grenzen die bare Ver-  
gütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach der vor-  
stehenden Bekanntmachung maßgebenden.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht,  
daß die einer eingeschriebenen Hilfsklasse (Krankenkasse) angehörenden  
Arbeiter unter Nummer 5 vorstehend fallen und vom 1. Januar  
1914 ab daher für diese Klassen wie bei Nummer 5 angegeben,  
zu verwenden sind (IV. Lohnklasse a 0,40 Mk.). Sobald die Hilfs-  
klassen eingegangen sind (1. Juli 1. Jg.) müssen Marken wie unter  
Nummer 1 angegeben, verwendet werden. Für Arbeiterinnen

sind ab 1. Januar 1914 bereits Marken III. Lohnklasse (0,32 Mk.)  
zu verwenden.

Höhr, den 24. Juni 1914.

Der Bürgermeister:  
Dr. Arnold.

## Provinzielles und Vermischtes.

Höhr. (Berichtigung.) Die in letzter Nummer dieser  
Zeitung befindliche Notiz über die Anmeldung zur neuen  
Ortskrankenkasse muß insofern berichtigt werden, als auch  
Personen über 50 Jahre beitragsberechtigt sind, wenn sie  
vor dem Eintritt in die Kasse einer andern bis-  
her im Unterwesterwaldkreis bestehenden Kassen-  
einrichtung seit mindestens 1 Jahr angehört  
haben.

Höhr. Herrn Eisenbahnkassierer Weber hier ist von  
Se. Majestät dem Kaiser und König das Erinnerungszeichen  
für 25jährige Dienstzeit, in Silber verliehen worden. Herr  
Weber besitzt auch von früher eine Auszeichnung: Die Rettungs-  
medaille am Bande.

Hachenburg, 2. Juli. Herr Oberförster Goebels,  
dem die Kgl. Oberförsterei Krappach sowie die hiesige Kgl.  
Forstschule untersteht, ist mit dem 1. Oktober d. J. nach  
Dillenburg anstelle des in den Ruhestand tretenden Forstmeisters  
Schilling versetzt.

Hachenburg. (Ordensverleihung.) Dem mit dem 1.  
Juli aus dem Amt geschiedenen Herrn Steuerinspektor Maurer  
wurde in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste von  
Seiner Majestät dem Kaiser der Rote Adlerorden 4. Klasse  
verliehen.

Pfaffendorf, 2. Juli. Bei einem Einbruch, der  
auf dem „Krautopferhof“ stattfand, erbeuteten die Einbrecher  
Schinken, Rauchfleisch, Wurst und Eier im Gesamtwerte von  
rund 1000 Mark. Auch tranken sie tüchtig Wein.

Neuwied, 1. Juli. (Strafkammerurteilung.) Die  
Lohngräber Anton S. aus Birges, Rudolf S. aus Eiershahn  
und Albert P. von Dernbach, der Krugmacher Alexander S.  
von Birges und der Lohngräber Adam K. aus Dernbach  
hatten sich wegen Widerstandes, gefährlicher Körperverletzung,  
Bedrohung und Sachbeschädigung zu verantworten. In der  
Nacht vom 8. zum 9. Februar 1914 zerbrachen S. und P.  
an dem Hause eines Betriebsführers in Dernbach aus Rache  
mehrere Fensterscheiben. In der Wirtschaft zur Krone in  
Birges trafen sie S. und diese drei kamen bald mit anderen  
Gästen in Streitigkeiten, so daß zwei Polizeibeamte einschreiten  
mußten. S. leistete heftigen Widerstand, der eine Polizei-  
beamtin erhielt von einem Dritten von hinten einen Stockhieb  
und der andere mit einem gefüllten Bierglas einen Wurf mit  
großer Wucht gegen die Brust. Diesen Wurf soll S. getan  
haben. Während die Beamten dann S. abführten, schlug  
S. vor der Wirtschaft ohne jede Veranlassung den Fuhrmann  
H. mit einem Knüttel zu Boden und den Tagelöhner D., der  
ihn ruhig ansprach, ebenfalls mit einem Diensträger so auf  
den Kopf, daß D. zusammenbrach. P. kam auch noch hinzu  
und versetzte dem auf dem Boden liegenden D. auch einen  
starken Schlag mit einem langen Stielholz. Während  
dieser Vorgänge hatten in der Wirtschaft auch die Angeklagten  
St. und K. Streit miteinander bekommen, in dessen Verlauf  
sie sich gegenseitig mit Stöcken bearbeiteten. Am Abend des-  
selben Tages setzten die Angeklagten ihr wüstes Treiben fort;  
S. besonders bedrohte die Gäste und schlug nachher auf der  
Straße zwei Passanten mit einem Backstein nieder, so daß  
die Leute erhebliche Verletzungen davontrugen. Auch S. und



**Reichardt's Fabrikate**

Orat. Rapa. Golf. Schokolade. Kaiserin. Konfitüren

Halt trübe ausländischer Markt  
den deutschen Volk empfohlen.

Wiederlagen bei  
**Carl Ohlig, Bäckerei.**

Weitere Verkaufsstellen an Plakaten kenntlich.

**Erzogl. Schleswig-Holstein'sche  
Rapa-Gesellschaft, Wandsbek.**

P. schlugen mit Scheiten auf einen Mann ein. Die An-  
geklagten S. und S. flüchteten nach der Tat nach Luxemburg,  
wurden aber von dort ausgeliefert und befanden sich in  
Untersuchungshaft. Das Urteil lautete gegen S. auf 1 Jahr  
6 Monate, gegen P. und S. auf 2 Monate 1 Woche und  
gegen St. auf 2 Monate Gefängnis. K. wurde  
freigesprochen. Bei S. gelten 1 Monat, bei S. die ganze  
Strafe als verbüßt.

Diez, 29. Juni. Eine zu nächtlicher Stunde von  
hiesigen jungen Leuten unternommene Autofahrt mit einem  
Auto einer hiesigen Herrschaft fand durch einen Unfall ihr  
frühzeitiges Ende. Auf der Straße Aul-Staffel fuhr das  
Auto über die Böschung gegen die Schutzmauer und wurde  
zum größten Teil demoliert. Sämtliche Insassen, 6 hiesige  
junge Leute, wurden herausgeschleudert, einige kamen  
unter das Auto zu liegen und trugen sehr schwere Verletzungen  
davon, deren Spuren zum Teil dauernd sichtbar bleiben  
werden.

Gladbach, 29. Juni. (Nach Albanien.) Der abenteuer-  
liche Zug nach Albanien macht sich in der letzten Zeit bei  
einer Anzahl junger Leute bemerkbar. Heute sind wieder  
vier junge Männer, die im Herbst vom Militär entlassen  
worden sind, nach Albanien gereist. Von Köln aus fahren  
noch eine Anzahl weiterer Personen mit, die in die Befähigung  
von Durazzo eintreten wollen. Die Leute haben sich mit  
der albanischen Regierung in Verbindung gesetzt, die ihnen  
die Ueberrahme zugesagt hat.

Attendorf, 28. Juni. (Durch Schreck getötet.)  
Bei einem über Rönthausen niedergegangenen Gewitter schlug  
der Blitz in ein Bauernhaus der Ortschaft Pafel und setzte  
den Dachstuhl in Flammen. Eine Frau Sechterbed aus  
Pafel, die während des Gewitters im Zuge nach Rönthausen  
fuhr, bekam in der Annahme, daß der Blitz in ihr Anwesen  
eingeschlagen, einen Schlaganfall und war sofort tot. Es  
stellte sich aber später heraus, daß die vom Blitz getroffene  
Besitzerin das Nachbarhaus der Frau war.

Hamburg, 29. Juni. Hier wurde gestern der  
Kriminalkommissar Hoesgen verhaftet. Hoesgen, der der  
Sittenpolizei zugeteilt war, wird sich wegen Beischlägigkeit zu  
verantworten haben. Ferner wird er beschuldigt, sich mit  
einer Dirne, die er verhaften sollte, eingelassen zu haben. Außer-  
dem soll er von einer Pensionärin, die junge Mädchen  
verführte, Schweißgelder angenommen haben.

(Eine neue Erfindung Wirths.) Lehrer Wirth, der  
Erfinder des „Fernlenkbootes“, das mittels elektrischer We-  
len vom Ufer aus in jeder beliebigen Weise gelenkt werden  
kann, hat seine Erfindung erweitert und eine „Fernbremse“  
konstruiert. Räder, die diese führen, können durch ein-  
fachen Hebeldruck eines Wärters zum Stehen gebracht wer-  
den. Auch von Zug zu Zug wirkt die Fernbremse, was  
zweifelslos eine Erhöhung der Sicherheit im Eisenbahnbetrieb  
bedeutet.

Das unserer heutigen Nummer beiliegende Flug-  
blatt der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung  
gibt beachtenswerte Winke, insbesondere für die Düngung  
der Wiesen und Weiden im Monat Juni/Juli, und ist des-  
halb für jeden Landwirt und Ackerbaubetreibenden sehr  
interessant. Im eigenen Interesse veräume kein Landwirt,  
die Ausführungen eingehend zu lesen.

## Bekanntmachung.

Wegen Renovierung der Büro-Räume  
bleibt unsere Casse am 6. u. 7. Juli

geschlossen.

Credit- u. Vorrieth-Verein zu Höhr

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

## Königl. Preussische Klassenlotterie.

Zur 1. Klasse 231. Lotterie  
Ziehung am 10. und 11.  
Juli 1914 nimmt gegen  
umgehende Einsendung des  
Beitrages Bestellungen ent-  
gegen für:

- 1/2 Lose à 5.—
- 1/4 " " 10.—
- 1/8 " " 20.—
- 1/16 " " 40.—

Für Porto von auswärtig  
15 Pfg. mehr.

Somit Vorrat, gehen die  
Lose sofort, sonst rechtzeitig  
vor der Ziehung zu.

**C. Lichtenstein**  
Kgl. Preuss. Lotteriereinnehmer  
Neuwied.

## Vorkaufsstelle

unserer  
**Cognac Rum  
u. Arrac**

im Preise von Mk. 1.80 bis 5.—  
und höher per Flasche  
befindet sich

**Apothek Grenzhausen**  
Carl Kallmann & Co., Import-  
haus

Beingroßhandlung Mainz.

**KUNSTLAGER**  
Stiche, Radierungen, Gravuren,  
schwarz u. farb. Mod. Rahmen.  
Plastische Reproduktion. I. klass.  
Ausführung.  
**W. GROOS, COBLENZ,**  
Kgl. Hof-Buch-Kunsthandlung  
Rheinstrasse 9.

Ziehg. best. 14. — 15. Juli

Deutsche Luftfahrers-Lotterie

## Glückslose

à 3.— Mk. für 3 Ziehungen  
ohne Nachzahlung gültig. Haupt-  
gew. 60 000, 40 000 u. s. w.

**Briefsenner u. Stadtholmer**

Kirchenlose à 1.— Mk.  
11 Stk. 10.— Mk. Westf.

Autolose à 50 S., 11 Stk.  
5.— Mk. vers. Porto 10 Pfg.

jede Liste 20 Pfg.

**Jos. Boncelet**

Glücks-Lotteriebank

nur Löhrrstrasse 72,

(Zieg gegenüber.)

Tüchtiger

## Modelleur

der auch Formen gießen

kann, suchen  
**Bachem & Ritz,**  
Beuel b. Bonn.

**Zwei gewandte**

**Kellner**

für die Kirmestage gesucht.

Gasthof „Zum Vogellang“.

**Bauschule Rastede i. Oldbg.**

Meister- und Polierkurse.

Vollständige Ausbildung in

5 Monaten.

Ausführliches Programm frei.

## Wichtig für Hausfrauen!



Zu dem Kirmesfest

Bring ich Euch das Allerbeste

## Rindfleisch

prima nur 60 Pfg. das Pfund

ohne Knochen 70 " " "

Gehacktes . 70 " " "

Kalbsteck . 70 " " "

**Jacob Salomon, Vallendar**

Filiale bei Jakob Alex Oster, Höhr.

## Die Grasschar

von mehreren Drieschen zu

verkauft von

**H. Cremer Ww., Höhr.**

Schöne

## Parterrewohnung

mit 4 Zimmer, Küche und  
Zubehör, Terrasse und Garten.  
Auf Wunsch Manfarge. Gas  
und elektrisch Licht vorhanden,  
den 1. Oktober 1914, zu  
vermieten.

Zu befragen

**Mittelstraße 40**

in Höhr.

**Persil**  
zum  
**Waschen!**

Henkel's Bleich-Soda

## Gilt sehr!

**Kölner Klassen-Lotterie.**

Los à 1 Mk., 11 Stk.

10 Mk., gültig für 4 Klassen.

Hauptgewinn 20 000, sowie

**Luftfahrers-Lotterie-Lose**

à 3 Mk., gültig für 3 Zieh-

ungen, 1. Zieh. 14. u. 15. Juli.

Hauptgew. 60 000 Mk.,

ferner Briefsenner, Hagner

u. Stadtholmer Kirchenbau-

Los à 1 Mk., 11 Stk. 10

Mk. Briefsenner'sche Auto-Lose à

50 Pfg., 11 Stk. 5 Mk.

Porto 10 Pfg., jede Liste 20 Pfg.

verfendet

**Jos. Boncelet Wwe.**

Haupt- u. Glückskollekte

Coblenz

Nur Jesuitengasse.

Hervorragendes Angebot

aus

POLLACK's

# Sommer-Ausverkauf.

Es ist genügend bekannt, daß ich zu den billigsten Preisen nur solide, bewährte Fabrikate in den Verkauf bringe. Ich beweise dies aufs neue:

➔ Ein enormer Posten Waschstoffe. ➔

Musseline-Imitat.

volle Breite und schöne Muster

| Serie I        | Serie II   | Serie III  |
|----------------|------------|------------|
| 18 s           | 38 s       | 55 s       |
| Sonst bis 45 s | Sonst 65 s | Sonst 85 s |

|                                                                             |                 |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Ein Posten <b>Maccohemden</b><br>schwere Ware, alle Größen, sonst bis 3.25  | 2 <sup>25</sup> |
| Ein Posten <b>Maccohosen</b><br>schwere Ware, Größe 4, 5, 6 sonst bis 2.75  | 1 <sup>95</sup> |
| Ein Posten <b>Sommer-Herren-Hemden und Hosen</b> . . . . . Stück            | 95 s            |
| Ein Posten <b>Einsatzhemden</b><br>etwas im Fenster gelitten sonst bis 3.25 | 1 <sup>95</sup> |
| Ein Posten <b>Macco-Netzhemden</b><br>prima, prima . . . . . jetzt Stück    | 2 <sup>50</sup> |
| Ein Posten <b>Einsatzhemden</b><br>zum Ausfuchen, Ausnahme-Preis 125 und    | 95 s            |

Crepon

alle Farben  
Meter  
42 s

Crepon

m. Streublümchen  
Meter  
65 s

Reinwollene Musseline

Meter 75 s 65 s und 45 s

Weisser Mull mit schwarz gestickt, Wert bis 1.25 Mark  
jetzt Meter Serie I: 48 s Serie II: 65 s

**30% Rabatt**

auf sämtliche weiße und bunte  
**Herren-Falten-Hemden**  
wegen Aufgabe des Artikels.  
Enorm billige **Seiden-Moire** 3<sup>10</sup>  
sonst 4.75 . . . . . jetzt

Wasch-Unterröcke

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---------|----------|-----------|----------|
| 85 s    | 1.50 s   | 1.95 s    | 2.50 s   |

Blusen-Schürzen

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---------|----------|-----------|----------|
| 65 s    | 95 s     | 1.65 s    | 2.25 s   |

**20% Rabatt!**

auf  
sämtliche

**Gardinen- u. Dekorationsstoffe**

**20% Rabatt!**

wie Vorhänge, Stores, Brise-Vise, Dekorationsstoffe und Garnituren.

Besonders billig!

Ein Posten **Herren-Garnituren** 2<sup>75</sup>  
Jacke und Hose, Garnitur . . . . .

Ein Posten **Feston-Unterröcke**

mit hübschen, breiten Festons

| Serie I         | Serie II        | Serie III       |
|-----------------|-----------------|-----------------|
| sonst bis 1.95  | sonst bis 3.25  | hochelegant     |
| 1 <sup>25</sup> | 1 <sup>95</sup> | 4 <sup>25</sup> |

Ein Posten **Leinen-Fenster-Garnituren**

elegant verarbeitet, steilig

sonst 4.95, jetzt 3<sup>75</sup>

Weit unter Preis! Weit unter Preis!

Ein Posten **Reinl. u. Halbl. Handtücher**

Wert bis 90 Pfg. das Stück

zum Ausfuchen jetzt 50 s

Corsets, meine bekannten Qualitäten:

| Serie I | Serie II        | Serie III       | Serie IV        |
|---------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 95 s    | 1 <sup>30</sup> | 2 <sup>25</sup> | 3 <sup>50</sup> |

Ein Posten **Handtuch-Reste** 1<sup>35</sup>  
weiß und bunt . . . . . per Pfund

Ein Posten **Gerstenkorn-Handtuchstoff**, rein Leinen, enorm billig  
sonst 68 Pfg. jetzt 55 s

**Hemdentuche**

meine bekannten guten Qualitäten.

Hemdentuch-Kupon 10 Meter 3<sup>50</sup>

Hemdentuch-Kupon 10 Meter 4<sup>80</sup>

Hemdentuch-Kupon 10 Meter 5<sup>50</sup>

Hemdentuch-Kupon 10 Meter 6<sup>50</sup>

Gebleicht Biber nur gute Qualität 35 s

Meter 70, 65, 50, 48 und

Pique extra schwer 55 s

jetzt per Meter

Ein Posten **Frottier-Handtücher**

prima Qualitäten

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV        |
|---------|----------|-----------|-----------------|
| 48 s    | 70 s     | 95 s      | 1 <sup>05</sup> |

Kindersöckchen

hell und dunkel

| Größe   | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  |
|---------|----|----|----|----|----|----|----|----|
| Pfennig | 12 | 15 | 18 | 20 | 22 | 24 | 26 | 28 |

Damenstrümpfe reine Wolle, . Paar 85 s

Damenstrümpfe 2x2 gestrickt . . . . . 2 Paar 85 s

Bordeaux-Damast

130 cm breit . . . . . jetzt Meter 1<sup>25</sup>

130 cm breit . . . . . jetzt Meter 1<sup>60</sup>

160 cm breit . . . . . jetzt Meter 1<sup>25</sup>

160 cm breit . . . . . jetzt Meter 1<sup>60</sup>

**Bett-Kattune**

sind alle im Preise herabgesetzt.

Meter 65 55 48 42 38 28 s

## Gladbacher Engros - Depot

COBLENZ

S. Pollack

Löhrstr. 40.

# Saison - Ausverkauf

Beginn: 1. Juli.

## Damen- und Kinder-Konfektion

zu erstaunlich herabgesetzten Preisen.

### Eine denkbar günstige Einkaufs-Gelegenheit

stellt mein Ausverkauf dar. Ich bitte, um Interesse für nachstehende Preisbeispiele aber noch mehr um Beachtung meiner Schaufenster und um einen Besuch in meinem Geschäft, der ohne weitere Verpflichtung erfolgen kann und der am besten über die auffälligen Preisnachlässe überzeugt.

|                                                                                           |      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| <b>Jacken-Kleider</b><br>in allen modernen Farben für<br>junge Damen . . . . . jetzt      | 975  |
| Wert bis 25 Mk.                                                                           |      |
| <b>Jacken-Kleider</b><br>Russen-Fasson aus Cheviot und<br>Coté . . . . . jetzt            | 1650 |
| Wert bis 36 Mk.                                                                           |      |
| <b>Jacken-Kleider</b><br>hochaparte Tailormade u. Russen-<br>fassons . . . . . jetzt      | 2650 |
| Wert bis 54 Mk.                                                                           |      |
| <b>Jacken-Kleider</b><br>aus Garbantine, Fantasie-Stoffen<br>und Eolienne . . . . . jetzt | 3650 |
| Wert bis 90 Mk.                                                                           |      |

|                                                                                               |       |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| <b>Waid-Jackenkleider</b><br>weiss und farbig . . . . . jetzt                                 | 6.50  |
| Wert bis 20 Mk.                                                                               |       |
| <b>Waid-Jackenkleider</b><br>aus Frotté, Blusenfasson . . . . . jetzt                         | 8.50  |
| Wert bis 24 Mk.                                                                               |       |
| <b>Waid-Jackenkleider</b><br>aus apart. karierten Frottés . . . . . jetzt                     | 13.50 |
| Wert bis 32 Mk.                                                                               |       |
| <b>Waid-Jackenkleider</b><br>reiz. Fass., vornehme Neuheit, jetzt                             | 16.50 |
| Wert bis 36 Mk.                                                                               |       |
| <b>Waid-Jackenkleider</b><br>fesche, chicke Ausgarnierung,<br>elegante Stoffe . . . . . jetzt | 19.50 |
| Wert bis 45 Mk.                                                                               |       |

|                                                                         |  |
|-------------------------------------------------------------------------|--|
| <b>Farbige Popeline-Paletots</b><br>Serie I Serie II Serie III Serie IV |  |
| jetzt 5.50 8.50 12.50 16.50                                             |  |
| Wert bis 16 Mk. 20 Mk. 25 Mk. 32 Mk.                                    |  |
| <b>Farbige Popeline-Frauen-Mäntel</b><br>jetzt                          |  |
| 10.50 13.50 16.50 19.50                                                 |  |
| <b>Wasserdichte Paletots</b><br>(wetterfest)                            |  |
| jetzt 13.50 16.50 19.50                                                 |  |
| <b>Sport-Paletots</b><br>unifarbig, weiss und kariert, jetzt            |  |
| 8.50 13.50 19.50                                                        |  |

|                                                                                                |  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| <b>Schwarze Moire-Blusen-Jackets</b><br>Serie I Serie II Serie III Serie IV                    |  |
| jetzt 9.75 12.50 16.50 19.50                                                                   |  |
| Wert bis 20 Mk. 28 Mk. 35 Mk. 45 Mk.                                                           |  |
| <b>Moiré- u. Eolienne-Paletots</b><br>Serie I Serie II Serie III Serie IV                      |  |
| jetzt 16.50 19.50 26.50 36.50                                                                  |  |
| Wert bis 35.—, bis 44.—, bis 58.—, b. 79.— Mk.                                                 |  |
| <b>Kammgarn, Alpaca und<br/>Gambia-Paletots</b><br>Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V |  |
| jetzt 10.— 13.50 16.50 19.50 26.50                                                             |  |
| W. bis 19 24 32 43 49 Mk.                                                                      |  |

**Jetzt billiger denn je!**

|                                                                                                  |       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| <b>Weisse Stickerei- u. Voilekleid.</b><br>auch mit bunter Garnierung,<br>Wert bis 19 Mk., jetzt | 7.50  |
| <b>Weisse Stickerei- u. Voilekleid.</b><br>mit eleganter Bandgarnitur<br>Wert bis 22 Mk., jetzt  | 10.50 |
| <b>Weisse Stickerei- u. Voilekleid.</b><br>mit Tunika, reich gestickt<br>Wert bis 25 Mk., jetzt  | 16.50 |
| <b>Weisse Stickerei- u. Voilekleid.</b><br>hochaparte Ausführung<br>Wert bis 38 Mk., jetzt       | 19.50 |
| <b>Weisse Stickerei- u. Voilekleid.</b><br>sehr fein auch handgestickt<br>Wert bis 50 Mk., jetzt | 29.50 |
| <b>Elegante Millefleurs-Kleider</b><br>jugendliche Formen<br>Wert bis 52 Mk., jetzt              | 20.—  |

|                                                                                                                               |  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| <b>Weisse u. farbige Blusen</b><br>in enorm grosser Auswahl, fast durchweg zur<br>und unter der Hälfte seitheriger Preise von |  |
| 75 Pfg. an.                                                                                                                   |  |
| Circa 200 Stück                                                                                                               |  |
| <b>Collections-Blusen</b><br>nur bessere Sachen                                                                               |  |
| Serie I Serie II                                                                                                              |  |
| jetzt 6.50 jetzt 8.50                                                                                                         |  |
| Wert bis 18 Mk. Wert 25 Mk.                                                                                                   |  |

|                                                                                                                                         |  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| <b>Costümröcke</b><br>jetzt 4.50 Mk.                                                                                                    |  |
| Aus reinwollenen Stoffen, Wert bis 14 Mk.<br>modernste Farben.                                                                          |  |
| <b>Costümröcke</b><br>jetzt 6.50 Mk. Aus Coté, Foulé, Wert bis<br>20 Mk., engl. Stoffen etc., mit Tunika, Taschen<br>und Knopfgarnitur. |  |
| Ca. 150 Stück                                                                                                                           |  |
| <b>Costümröcke</b><br>jetzt 1.35 Mk.                                                                                                    |  |
| aus Stoffen engl. Art, kleine Grössen.                                                                                                  |  |

|                                                                                         |  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|--|
| <b>Kostüm-Röcke,</b><br>aus Waschstoffen, imitiert Leinen, Leinen-<br>Frotté, Rips etc. |  |
| jetzt 1.90 2.50 3.00 4.50                                                               |  |
| <b>Untertaillen 50 75 95 125 etc.</b>                                                   |  |
| <b>Prinzess-Taillen-Röcke</b><br>jetzt                                                  |  |
| 4.50 5.75 7.50 Mk. etc.                                                                 |  |
| <b>Halbfertige Roben</b><br>jetzt                                                       |  |
| 4.50 6.50 10.50 16.50 19.50                                                             |  |
| Wert fast durchweg der doppelte.                                                        |  |

**Abteilung Kinder-Konfektion**  
Billige Kleidung für die Schule und für die Ferien.

|                                                                                                  |  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| Wasch-Kinder-Kleidchen jetzt 3.95 Mk. Wert bis 10 Mk.                                            |  |
| Wasch-Kinder-Kleidchen jetzt 5.— Mk. Wert bis 13 Mk.                                             |  |
| Wasch-Kinder-Kleidchen, elegante Millefleurs-Stoffe 5.50,<br>6.50, 7.50, 9.50 Wert 12 bis 25 Mk. |  |

**Wasch-Kinder-Blusen**  
auch amerikanische Fassons ganz unter Preis.  
**Wasch-Kinder-Röcke.**

# Geschw. Reichert Nachf.

Coblenz' grösstes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion

Firmungstrasse 44 und 46.